

Spirituelle Wanderwoche in Frühherbst

Montagsvormittag bis Samstagnachmittag
09.-14. Oktober 2023

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ Ort _____

Telefon _____

Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bemerkungen:

Die Anmeldung kann mit diesen Daten auch per Mail erfolgen. Die Platzzahl ist beschränkt. Eine Anmeldung wird mit der Bestätigung verbindlich.

Das Gesicht im Brunnen

Bruder Franz und Bruder Leo waren in der Toskana unterwegs. Die Bürger der Stadt Siena hatten den beiden alle Türen verschlossen. Bedrückt zogen sie weiter, und als der Abend hereinbrach, sehnte sich Franz nach seinem geliebten Assisi. Er wünschte die Portiuncula-Kapelle zu sehen, wo seine Brüder die Vesper sangen. Er dachte an San Damiano, und seine Sorge wuchs beim Gedanken, dass die Schwester seines Herzens dort krank werden könnte. Ob sie sich von ihrer Lebensweise abdrängen ließe? Die Schritte des Bruders wurden schwer. Wo die Strasse in das Hügelland aufsteigt, schienen ihm die Füße in die Erde zu versinken. Leo ging schweigend mit, stützte Franz bei Hindernissen und bog ihm Äste aus dem Weg. Auch wenn er keine Worte fand, ermutigte er den Wankenden weiterzugehen: Schritt für Schritt... Da sah Leo einen Brunnen am Wegrand, in den eine Quelle floss. Er hielt Franz am Arm und ließ ihn aufschauen. Dieser schleppte sich zum Brunnen und trank lange. Das frische Wasser tat ihm gut an Leib und Seele. Wie er sich aufrichtete und die klare Wasserfläche im Dunkeln glitzern sah, blieb er wie verzaubert über den Brunnen geneigt. Dann wandte er sich freudig an den Gefährten: „Leo, Freund Gottes, was glaubst du, habe ich im Wasser gesehen?“ – „Den Mond, Franziskus, der sich darin spiegelt“, erwiderte der Gefährte. „Nein, mein Bruder, nicht unsere gute Schwester Mond habe ich im Quellwasser gesehen, sondern Gottes Liebe hat mir darin das Gesicht unserer Schwester Klara gezeigt. Es war so strahlend, dass mir alle meine Zweifel verflogen sind. Ich habe die Gewissheit erhalten, dass Klara jene tiefe Freude erfährt, die Gott seinen Lieblingen gewährt! Jenen, deren leere Hände er mit den Schätzen der Armut überhäuft.“ Glücklich lagerten sich die beiden unter den Bäumen dort und schliefen zwischen Bruder Feuer und Schwester Wasser ein.

tief-sinnlich unterwegs
spirituelle Wanderwoche



Wechselnde Pfade Schatten und Licht

Herbstpilgern

09.-14. Oktober 2023
vom Kloster Rapperswil aus

Kloster zum Mitleben
www.klosterrapperswil.ch



Gemeinsame Wege für Leib und Seele

Mobilität prägt das moderne Leben:
Pendlerströme im Arbeitsalltag,
Verkehrslawinen in Ferienzeiten,
Flüge an Traumdestinationen
Flüchtlingstrecks voller Not,
Surfen durchs Internet und
Switchen zwischen TV-Programmen.

Pilgern ist ein anderes Unterwegssein:
zu Fuss und mit allen Sinnen,
mit Gefährtinnen und Gefährten,
bei jedem Wetter, auf ein Ziel hin,
offen für verschiedenste Wege
und auch innerlich unterwegs
zu sich selbst, in die eigene Tiefe.

Unsere spirituelle Wanderwoche
Führt auf besinnliche Wege
in der Umgebung des Klosters.
Impulse unterwegs lassen die
gemeinsamen Wege zu einem
Gleichnis für das Leben werden.

Es begleiten uns Weggeschichten,
die aus Franziskus' Zeit ins Heute
und in unser Leben sprechen.

Dauer

Vom Montagvormittag 11 Uhr
bis Samstagnachmittag 16 Uhr

Begleitung

**Br. Kletus Hutter und
Br. Niklaus Kuster**
leben im Kloster zum Mitleben Rapperswil
Isidor Affentranger
lebt mit seiner Gattin in Zofingen

Kosten

600.- CHF für Vollpension (EZ) im Kloster
und Begleitung,
exkl. Kosten für regionalen öV

Ausrüstung

für Wanderungen in der Umgebung
von Rapperswil bei jedem Wetter,
12 bis 20 km täglich.
Nähere Infos erhalten Angemeldete
in einem Wegbrief im August

Auskünfte und Anmeldung

Br. Kletus Hutter
Kapuzinerkloster
Endingerstrasse 9
8640 Rapperswil
kletus.hutter@kapuziner.org
Telefon +41 55 220 53 05



Herbstlicher Blick aus dem Kloster Rapperswil,
das wir nicht nur als schöne Herberge geniessen:

Reiche Erntezeit in Bruder Remigis Garten,
die Buche am Kapuzinerzipfel in leuchtender Farbe,
der Zürichsee friedlich und tiefblau,
die Insel Lützelau wieder ohne Campinggäste,
die sanften Hügelketten am Horizont lockend:
Im Kloster klingt in diesen Tagen nach,
was sinnlich-besinnliches Wandern
und Gefährtenschaft auf dem Weg uns mitgeben.